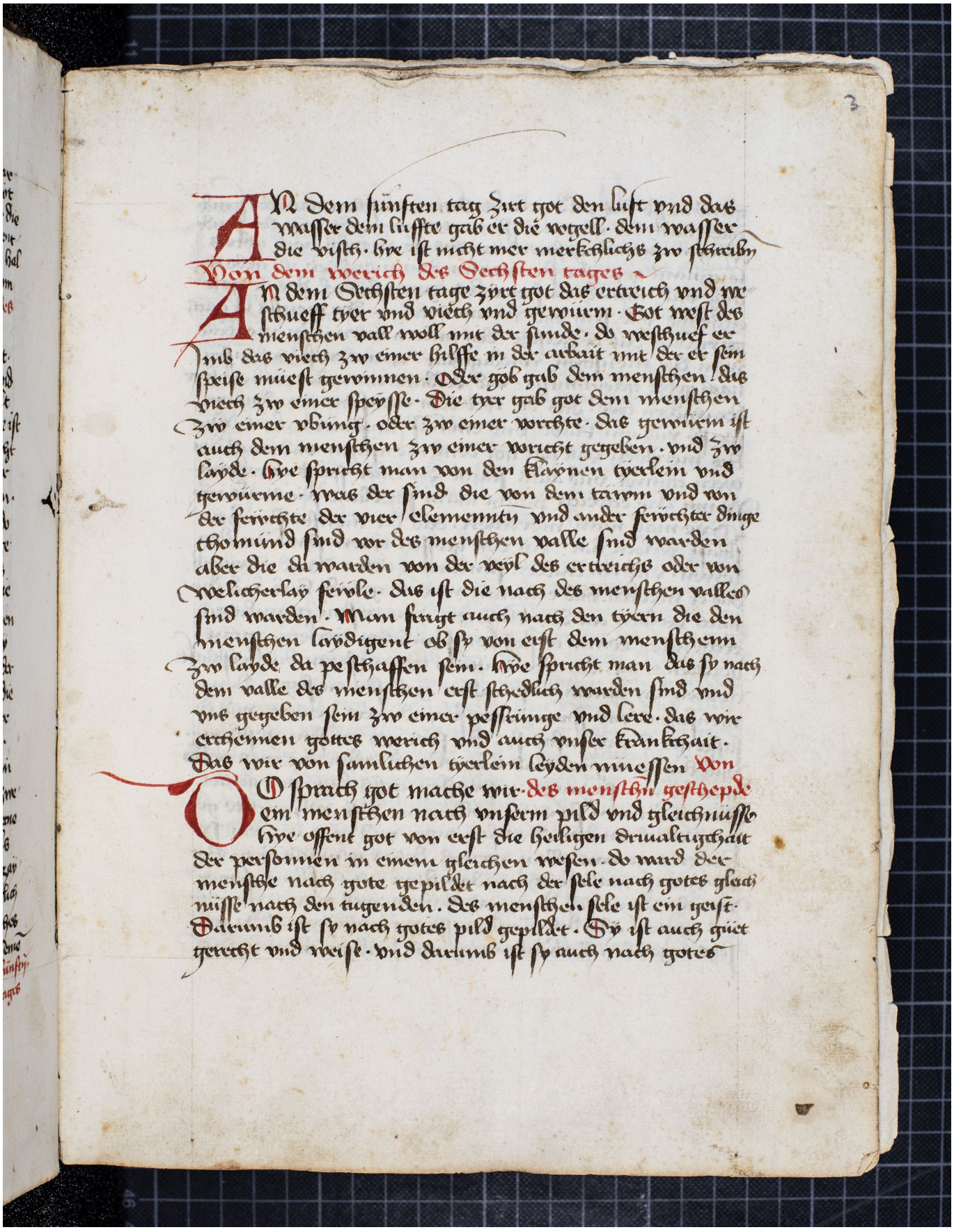
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=36927
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



3

AN dem fünften tag zirt got den luft vnd das
wasser dem luffte gab er die vogell. dem wasser
die visch. hye ist nicht mer merkchlichs zw schreibn

Von dem werich des Sechsten tages

AN dem Sechsten tage zyrt got das ertreich vnd we
schueff tyer vnd vieth vnd gewürm. Got west des
menschen vall woll mit der sunde. do weschuef er
Jmb das vieth zw einer hilffe in der arbait mit der er sein
speise müest gewinnen. Oder gob gab dem menschen das
vieth zw einer speysse. Die tyer gab got dem menschen
zw einer vbung. oder zw einer vorchte. das gewürm ist
auch dem menschen zw einer vorcht gegeben. vnd zw
layde. hye spricht man von den klaynen tyerlein vnd
gewürme. was der sind die von dem tawm vnd von
der fewchte der vier elementn vnd ander fewchter dinge
thomünd sind vor des menschen valle sind warden
aber die da warden von der veyl des ertreichs oder von
welicherlay fewle. das ist die nach des menschen valles
sind warden. Man fragt auch nach den tyern die den
menschen laydigent ob sy von erst dem menschenn
zw layde da peschaffen sein. hye spricht man das sy nach
dem valle des menschen erst schedlich warden sind vnd
vns gegeben sein zw einer pessrunge vnd lere. das wir
erchennen gottes werich vnd auch vnser krankchait.
Das wir von samlichen tyerlein leyden muessen Von

DO sprach got mache wir des menschn geschepde
ein menschen nach vnserm pild vnd gleichnüsse
hye offent got von erst die heiligen drivaltigchait
der personnen in einem gleichen wesen. do ward der
mensche nach gote gepildet nach der sele nach gotes gleich
nüsse nach den tugenden. des menschen sele ist ein geist.
Darumb ist sy nach gotes pild gepildet. Sy ist auch güet
gerecht vnd weise. vnd darumb ist sy auch nach gotes